

# Gebäudeschutz und Personensicherheit

Eine Herausforderung für jedes Unternehmen

**Terroranschläge, Betriebsespionage, Bankenkrise. In Anbetracht der Angst vor dem weltweiten Kollaps messen Unternehmen längst nicht mehr nur nach dem 11. September neben der allgemeinen Sicherheit in jüngster Vergangenheit auch dem Gebäude- und Personenschutz erhöhte Bedeutung bei. „Die Absicherung von Gebäuden und Personen erfordert außer dem Wissen über die eigenen Grundbedürfnisse in Sachen Sicherheit ein hohes Maß an Fingerspitzengefühl und Voraussicht.**



Bernd Elsenhans ist Geschäftsführer des EOS Sicherheitsdienstes in Steinheim, Fachautor, Referent und Experte für Sicherheit.

„Unternehmensweite Sicherheit nimmt ihren Anfang immer in der Erkennung schutzbedürftiger Elemente, aber zugleich auch in der Schwachstellenanalyse“, wie wir sie bei unzähligen Kunden Jahr für Jahr durchführen. In einem ersten Schritt werden die Unternehmenswerte aufgenommen, bewertet und auf mögliche Risiken hin analysiert. Im Risikomanagement, das sich nun anschließt, erfolgt die Abwägung zwischen Kosten der Schadensvermeidung und Kosten beim Schadensfall. Auf Basis dieser Entscheidung kann ein unternehmensweites Sicherheitskonzept implementiert werden. Sämtliche Maßnahmen und Entscheidungen des Risikomanagements



werden in Richtlinien und Verfahrensanweisungen, unseren EOS-Dienstanweisungen, dokumentiert.

Funktionierende Sicherheit entsteht allerdings erst dann, wenn die Richtlinien in der Organisation tatsächlich mit Leben erfüllt, sprich umgesetzt, werden. Denn die modernste, intelligenteste Alarmanlage nützt nichts, wenn sie nicht eingeschaltet wird. Folglich wird ein

Sicherheitskonzept erst durch die Anwendung und dem damit einhergehenden Einsatz geeigneter Technologien (wie Schließanlagen, Gebäudeschutz, etc.) abgerundet. Stufenweise Schritte, die der jeweiligen Risikosituation angepasst sind und die Einbeziehung aller vorhandenen Mittel

unter Berücksichtigung höherer Sicherheitsstufen ergeben ein bewegliches Sicherheitsmanagementsystem. Dabei sind Sicherheitskonzepte stufenweise aufgebaut: Nach einer Projektberatung und Analyse werden die Sicherheitseinrichtungen (wie z. B. Zutrittskontrollanlagen etc.) im Gebäude implementiert. Dann folgt die Aufschaltung der Alarmeinrichtung und schließlich die Commercial Protection. Hierbei werden die Alarmmeldungen auf unsere Notruf- und Serviceleitstelle eingerichtet, bei der sämtliche Informationen beziehungsweise Zustandsmeldungen der technischen Einrichtung einlaufen und dokumentiert werden. Auch die Überwachung von Alarm- und Videoüberwachungen oder Aufzügen sowie Zutrittskontrollen zählen dazu. Als der führende Sicherheitsspezialist in Ostwürttemberg verfügt unsere Kooperations-, Notruf- und Serviceleitstelle über drei getrennt gespiegelte Rechenzentren und bewältigt jede nur erdenkliche Möglichkeit der Gefahrenmeldeübertragung, Videoaufzeichnung... bis hin zu Satelliten unterstützter Technik.

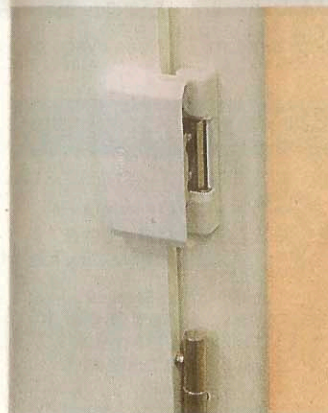
## Ressourcen nutzen

Kürzer werdende Innovationszyklen, die sich schnell verändernde Arbeitswelt und ständig steigender Kostendruck fordern in den Unternehmen ein Umdenken hinsichtlich des Einsatzes und der Nutzung von Ressour-

cen. Dabei bieten kreatives Reengineering, Know-how und der Einsatz modernster Technik größte Möglichkeiten im Bereich Gebäudeschutz. Optimaler Schutz kann jedoch nur unter Berücksichtigung auch vorhandener Strukturen gewährleistet werden. Die Einbindung der Unternehmensressourcen und -strukturen in einen dynamischen Prozess stellt erst die Weichen für ein ganzheitliches Sicherheitskonzept.

## Schwachstellen analysieren

Der Wandel der vergangenen Jahre zeigt zwei Tendenzen: Einerseits wird organisatorischen Aspekten eine höhere Relevanz zugesprochen, andererseits steigt das Interesse an kontrollierenden und bewertenden Aktivitäten. Nicht in jedem Unternehmen werden Schwachstellen im Gesamtsystem sofort entdeckt. Denn nicht jedes Unternehmen



So wird ein Fenster gesichert.



## Das Sicherheitsunternehmen.

hat ein gut funktionierendes Risikomanagement, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle Gefahren zu identifizieren, zu verhindern beziehungsweise Auswirkungen offenkundiger Risiken abzuschwächen. Wie gehen andere Unternehmen an das sensible Thema Sicherheit heran, wie ist deren personelle Ausstattung, werden externe Dienstleister eingeschaltet?

Die Ermittlung des eigenen Sicherheitsstatus sollte aber stets das übergeordnete Ziel sein. Folgende Aspekte sollten in die Betrachtung miteinbezogen werden: adäquate Dimensionierung des Security Managements, Vollständigkeit und Korrektheit der erforderlichen Prozess- und Kommunikationswege, Vollständigkeit der organisatorischen Richtlinien und Akzeptanz der Richtlinien, Beachtung aller „Sollbruchstellen“ (auch in der Technik), korrekte Konzeption und deren korrekte Umsetzung, Beachtung aller Schnitt-

stellen der Gebäudesicherheit im Hinblick auf das Gesamtsicherheitskonzept, Festlegung von Verantwortlichkeiten, Einbindung von Mitarbeitern, Festlegen von Benutzerrechten, Notfallplanung, Sicherheitsvorfallbehandlung sowie Change Management. Die Komplexität der Aufgaben im Bereich Gebäudesicherheit und -schutz sowie deren Vernetzung in einem ganzheitlichen System stellt jedes Unternehmen vor schwierige, aber nicht unlösbare Aufgaben. Eine Risikoanalyse zeigt ganzheitliche Lösungen, die sowohl der Bausubstanz als auch der Gebäudeinfrastruktur Rechnung tragen und sich mit geringstem möglichem Aufwand umsetzen lassen.

Fragen Sie unsere Experten in Sachen Sicherheit. Wir erstellen Ihnen sehr gerne umfangreiche Sicherheitskonzepte jeglicher Ausrichtung. Wir helfen Ihnen mit Sicherheit.

Bernd Elsenhans



Beispiele für Sicherungen.